

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halber, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radenvornwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halber.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halber.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

Nr. 19

— Erscheint wöchentlich 5 mal. —
Bezugspreis: monatl. 450.— M. ohne Bestellgeld.

Halber
Samstag, den 27. Januar 1923

Anzeigenpreis:
für 1 mm Höhe und 38 mm Breite 15.— M., im
Reklameteil 1 mm Höhe u. 90 mm Breite 50.— M.,
Offerten-Verordnung 0.— M.

23. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Im Reichstag brachte Finanzminister Hermes den neuen Reichshaushalt mit einer Rede ein, in der er scharf gegen die Ruhrbesetzung protestierte.

* Die Franzosen beabsichtigen, den General Wegand zum Vizepräsidenten des Ruhrgebietes zu ernennen und das ganze Gebiet vollständig vom Reiche loszutrennen.

* Die Franzosen und Belgier haben wieder eine größere Anzahl deutscher Beamten verhaftet bezw. aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Deutsche Protestnoten wurden vom Poincaré abermals zurückgewiesen.

* Die Abwehr der französischen Gewalttaten durch die Ausbehnung der Streikbewegung ist im Fortschreiten. Die Rhein-schiffahrt steht vor der Stilllegung.

* Das Mainzer Kriegsgericht verhängte gegen die deutschen Bergwerksdirektoren hohe Geldstrafen und verurteilte Geheimrat Raiffeisen und Dr. Schlutius zu je einem Jahr Gefängnis.

* Hamborn ist von belgischen Eisenbahnruppen besetzt worden. Das Eisenbahnpersonal hat den Verkehr stillgelegt.

Richtige Antwort.

Die rheinisch-westfälischen Hüttenwerke haben sämtliche Verträge mit den lothringischen Erzgruben aufgehoben und mit schwedischen Gruben neue langfristige Verträge auf Erzlieferung vereinbart. Bereits vor einigen Tagen sind auch mit Kanada und Spanien Verhandlungen über die Lieferung von Eisenerzen angeknüpft worden, wodurch wir nun vom Bezug lothringischer Erze völlig unabhängig werden.

Auf der Hamburger Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie im April vergangenen Jahres hielt der bekannte Syndikus Dr. Hans Krämer eine Rede, die vielfach damals sehr starkes Kopfschütteln erregte. Mit fast begeisterten Worten empfahl er ein künftiges wirtschaftlich-technisches Zusammenarbeiten der deutschen und französischen Montan-industrie und vergaß dabei völlig eins: die französische Industrie versteht dieses Zusammenarbeiten nur so, daß die Deutschen dabei die Rolle der Fronslaven spielen sollen.

Das war dreiviertel Jahr, bevor diese französischen Absichten ihren weithin sichtbaren Ausdruck durch die Besetzung des Ruhrgebietes fanden; zwangsmäßig sollte das deutsche Wirtschaftsgebiet zum Anschluß an das französische gebracht werden. Darauf hat aber die deutsche Industrie nunmehr mit der Aushebung der lothringischen Verträge die richtige Antwort gegeben.

Diese lothringische Eisenindustrie ist überhaupt durch unsere bisherigen wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen schon ziemlich ins Gedränge gekommen. Bekanntlich ist der einzige Koks, den jene Eisenhütten zur Aufbereitung ihrer Eisenerze gebrauchen können, der rheinisch-westfälische. Vor einiger Zeit ist mit großem Tamtam in der französischen Presse verkündet worden, daß es technisch gelungen sei, auch aus der Saarkohle geeigneten Koks zu gewinnen; nunmehr brauche man den deutschen Koks nicht mehr. Jetzt kommt die Probe aufs Exempel, und — es war ein Schwindel.

Frankreich hat seit dem 20. Januar nicht eine einzige Tonne Kohle oder Koks erhalten, seit dem 11. Januar, dem Tage des Einmarsches ins Ruhrrevier, im ganzen nur noch 60 000 Tonnen, da die abrollenden Kohlenzüge nicht mehr angehalten werden konnten; am 19. rollten die letzten vier Waggons über die Grenze. Jetzt blieb den früher so stolzen französischen Industriellen nichts anderes übrig, als in England Koks zu bestellen, was in ausgiebigstem Maße geschehen ist, was aber auf die Frankwährung einen recht „niederdrückenden“ Einfluß ausgeübt hat. Nun kommt noch der zweite Schlag, die Boykottierung der französischen Eisenerze durch Deutschland. Seitdem durch den Versailles-Vertrag Lothringen an Frankreich angegliedert wurde, herrscht dort ein solcher Überfluß in der Eisenproduktion, daß Frankreich — mit Hilfe der billigen deutschen Reparationskoks — auf dem Weltmarkt die billigsten Angebote für Hüttenprodukte machen konnte. Und der stärkste Abnehmer für die Eisenerze selbst ist Deutschland gewesen. Damit ist es nun vorbei: Kohle gibt es nicht mehr aus Deutschland, keine Eisenerze wird man an die „Voches“ auch nicht mehr los — da scheint das ganze Ruhrabenteuer wirklich nicht recht zu lohnen. Weder wirtschaftlich, noch gar politisch. Man hat falsch kalkuliert.

Das hat man übrigens von vornherein getan. Man dachte sich jenseits des Rheins das „Zusammenarbeiten“ mit der deutschen Montanindustrie so, daß man u. a. die Überleitung von „nur“ 60 % des westdeutschen Aktienkapitals in französische Hände verlangte. Das ist vor dem 11. Januar ebenso abgelehnt worden wie — zur unangenehmen Überraschung der Franzosen — auch jetzt — nach dem Einbruch in das Ruhrgebiet. Um so eigenartiger ist es, daß es in Deutschland immer noch einen kleinen Kreis von Leuten gibt, die trotz alledem ihre Sehnsucht nach einem „Zusammenarbeiten“ mit der französischen Industrie nicht aufgeben wollen, Leute, die nicht in den Kreisläufen des Produktions, sondern des Reichtums zu suchen sind.

Es kommt diesen Leuten anscheinend gar nicht zum Bewußtsein, wie verhängnisvoll ihr Treiben ist. Wenn man es empfiehlt, daß sämtliche deutschen Aktien-gesellschaften neue Aktien in Höhe von 30 % des bisherigen Aktienkapitals ausgeben und diese neuen Anteile der französischen Regierung zur Verfügung stellen sollen, so ist das nicht nur etwa in der französischen Kammer vorgebracht worden, sondern auch einzelne Deutsche begeistern sich dafür. Das ist kaum noch eine Harmlosigkeit. Bezeichnend ist übrigens, daß der Vorschlag in der französischen Kammer lebhaft Zustimmung gefunden hat.

Und was sollen wir dafür erhalten? Vage Redensarten, unbestimmte Versprechungen; so etwa wie: „Frankreich wird dann an einer wirtschaftlichen Wiederverstärkung Deutschlands ein großes Interesse haben.“ Vielleicht würden dann die Besatzungstruppen entfernt werden oder gar der polnische Korridor wieder an Deutschland zurückfallen: Vielleicht, vielleicht... Nur eine Tatsache ist da, eine harte, brutale Tatsache: die Besetzung des Ruhrgebietes. Und das ist eine machtpolitisch, nicht wirtschaftlich zu wertende Tatsache. Kampf ist die Parole, ein machtpolitischer Kampf mit wirtschaftlichen Mitteln. Phantasten sind es, die unsere Widerstandsfähigkeit lockern wollen.

Dr. Br.

Abtrennungsgelüste.

Gegenwehr durch zunehmende Streiks.

Die Franzosen haben ihre bisherigen Mißerfolge im Ruhrgebiet vollständig eingesehen und wollen nun mit schärferen Mitteln zu Werke gehen, um ihr Ziel zu erreichen.

Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten Le Trocquer ist mit General Weygand nach dem Ruhrgebiet abgereist. Dort sollen die beiden die Möglichkeiten für eine einheitliche Organisation der Besetzung und Verwaltung des Ruhrgebietes untersuchen. Man hofft, in ganz wenigen Tagen das Ruhrgebiet vom übrigen Deutschland abgerissen zu haben.

Mit größter Besorgnis werden in Paris die Streik-meldungen aus dem besetzten Gebiet verzeichnet. Der Transportarbeiterverband hat beschlossen,

die Schifffahrt auf dem Rhein einzustellen.

Infolgedessen sind auch in Mannheim die in der Rhein-Schifffahrt beschäftigten Personen in den Streik getreten. Jeder Schiffsverkehr auf dem Rhein ruht. Ähnliche Meldungen laufen zahlreich ein. Z. B. versuchen die Franzosen in Düsseldorf, 1800 Mann Genietruppen von Düsseldorf nach Duisburg zu bringen. Daraufhin wurde der Personenverkehr stillgelegt. Sämtliche Eisenbahner-organisationen im neubefetzten Gebiet haben in einem Schreiben an die Feldzeisenbahnkommission in Essen aufs neue den schärfsten Protest gegen die rechtswidrigen und störenden Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb erhoben.

Besetzung von Langendreer und Wülfrath.

Düsseldorf, 25. Jan. Wie wir hören, sind jetzt auch Langendreer und Wülfrath von den Franzosen besetzt.

Düsseldorf, 25. Jan. Der Bahnhof Hamborn ist von belgischen Eisenbahnruppen (50–60 Mann) besetzt worden. Die Eisenbahnbeamten und Arbeiter haben daraufhin die Arbeit niedergelegt. In den industriellen Betrieben wird gearbeitet.

Hagen, 26. Jan. Gestern nachmittag sind 120 Franzosen in Hengsten eingedrückt und haben den Rangierbahnhof besetzt.

Stilllegung des Verkehrs in Düsseldorf.

Düsseldorf, 25. Jan. Der Eisenbahnverkehr kommt hier allmählich vollständig zum Erliegen. Die Züge verkehren nur noch mit großer Unregelmäßigkeit. Die Verbindung vom Hauptbahnhof nach Norden ist vollständig eingestellt.

Düsseldorf, 25. Jan. Der Betrieb auf dem hiesigen Bahnhofe ruht vollkommen. Ebenso haben auf dem Bahnhof Derendorf die Beamten und Arbeiter den Bahnhof verlassen, als einzelne Stellen von den Besatzungstruppen besetzt wurden. Aus Anlaß des zweistündigen Proteststreikes der Staats- und Kommunalbeamten ruhte auch während dieser Zeit der gesamte Orts- und Fernverkehr. In den späten Nachmittagsstunden kam es an den belebtesten Straßen zu gewaltigen Ansammlungen. Auf der Königsallee zog ein unermesslicher Zug vor den Breitenbacher Hof. Französische Infanterie und Kavallerie versuchte den Zug zu sprengen, die Menge formierte sich aber immer von neuem. Die Franzosen gaben mehrere Schüsse ab und die Kavallerie ging mit blanker Waffe vor, doch sind Verletzungen bisher nicht gemeldet worden. Die Ansammlungen dauerten bis in den späten Abend.

Die Forderungen der Eisenbahner in Vorchalle.

Hagen, 26. Jan. Gestern hat der Beamten- und Arbeiterrat des Bahnhofs Vorchalle eine Entschließung dahin gefaßt:

1. daß französische Posten nicht einen Dienstraum des Bahnhofes betreten dürfen;
2. daß eine französische Wache den Bahnhof nicht betreten darf;
3. daß Truppentransporte weder ein- noch ausgeladen werden dürfen;
4. daß Kohlenzüge und Kohlenwagen weder umgeleitet noch beschlagnahmt werden dürfen;
5. daß keine Verhaftungen von Eisenbahnern erfolgen dürfen.

Bei Außerachtlassung dieser Forderungen wird die Arbeit sofort niedergelegt werden.

Eisenbahnerstreik in Vorchalle.

Hagen, 26. Jan. Gestern abend verlangte ein französischer Offizier die Räumung des Dienstzimmers des Bahnhofsvorstehers in Vorchalle innerhalb 1 Viertelstunde.

Als Verhandlungen zwischen dem Offizier und den Gewerkschaftsvertretern nicht zu einem Ergebnis führten, beschlossen die Eisenbahner morgen früh 5 Uhr in Vorchalle jeden Verkehr aufhören zu lassen.

Berlin, 25. Jan. Der Reichskohlenkommissar veröffentlicht folgende Verordnung: „Da die rechtswidrigen französisch-belgischen Maßnahmen gegen das Ruhrrevier eine Störung der dem Reichskohlenkommissar obliegenden Kohlenverteilung bewirkt, wird den im Kohlenhandel tätigen Personen verboten, der Tätigkeit der von feindlicher Seite eingesetzten Stellen durch Auskunftserteilung, Vorlegung der Geschäftsbücher, Geschäftspapiere, statistischem Material usw. Vorschub zu leisten.“

Unwahre und gefährliche Gerüchte.

Vom Ausland aus verbreitet.

Das Oberpräsidium in Münster tritt den im besetzten Gebiet verbreiteten Gerüchten entgegen, nach denen starke Einkellungen in die Reichswehr vorgenommen werden. Derartig gefährliche Meldungen seien geradezu geeignet, Unheil über das Vaterland zu bringen. Hunderte von Arbeitern hätten ihre Arbeitsstätten verlassen und seien nach Münster und nach anderen Orten gefahren, um sich für das Heer zur Verfügung zu stellen. An dem ganzen Gerücht ist natürlich kein wahres Wort.

Die Reichswehr denkt nicht daran, auch nur einen Mann über die nach dem Friedensvertrag festgelegte Stärke hinaus anzunehmen. Ebenso verhält es sich mit der Schutzpolizei. Solche Meldungen würden wahrscheinlich aus dem Ausland in deutsche Zeitungen lanciert und verstärken die schlimme Lage, in der Deutschland sich zurzeit befindet.

Das Mainzer Urteil.

Sechs Geldstrafen und zwei Gefängnisurteile.

In drei getrennten Verfahren hat das Mainzer Kriegsgericht die Bechenbesitzer und die Herren Dr. Schlutius und Raiffeisen verurteilt. Es wurden folgende Geldstrafen verhängt:

Fritz Thysen zu 5100 Frank,
Generaldirektor Tengelmann zu 6020 Frank,
Generaldirektor Wüstenhöfer zu 3040 Frank,
Generaldirektor Kösen zu 15 632 Frank,
Generaldirektor Spindler zu 47 752 Frank,
Generaldirektor Olfe zu 22 400 Frank.

Der Unterschied in den einzelnen Strafmaßnahmen erklärt sich aus den verschiedenen Quantitäten der angeforderten Kohlenmenge.

Der Düsseldorfer Landesfinanzamts-Präsident Dr. Schlutius wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, ebenso Geheimrat Raiffeisen, der Präsident der Bergwerksdirektion in Neudlinghausen.

Beide erhielten Strafaufsicht und wurden sofort in Freiheit gesetzt. Unmittelbar im Anschluß an die Gerichts-verhandlung wurde ihnen mitgeteilt, daß sie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen seien. Sie wurden durch zehn Kriminalbeamte, unbekannt wohin, weggeführt.

Die Justizkomödie.

Aus Mainz wird uns zu den Kriegsgerichtsurteilen von besonderer Seite geschrieben:

Ganz Mainz lacht, doch wohl nicht nur Mainz, sondern auch das andere schon lange und das jetzt neu besetzte deutsche Gebiet; Deutschland lacht; gewiß nicht laut dort, wo die französischen Bajonette blitzen und die Spione schleichen, dort lacht es nur mit Genugtuung in den Augen, lautlos, grimmig. Gestern hat Frankreich eine neue Niederlage erlitten in der langen Reihe derer, die mit dem 11. Januar ihren Anfang nahmen.

Die Komödie im Justizpalast ist Komödie geblieben; sie wurde nicht zur Tragödie, was manche wohl befürchteten. Zwar haben die Franzosen, die im Schwurgerichtssaal Richter und Ankläger zugleich spielten, haben die Richter dieses Kriegsgerichts mitten im Frieden hohe Strafen verhängt, aber — diese Strafen werden nicht vollstreckt.

Man kam stolz und freudig aus der Verhandlung, stolz darüber, daß die „Angeklagten“ Deutsche in des Sinnes bester Bedeutung sind, starke, treue, furchtlose Männer, und froh darüber, daß aus diesem Saale ein breiter Strom dieses deutschen Geistes sich ergießen wird über das feilsch so niedergebrückte Deutschland. Das Wider-spiel ist auch zu trüb. Der Staatsanwalt, also der Vertreter Frankreichs, der Hüter dessen, was die Franzosen „Recht“ nennen, ist der typische Franzose, der mit Vorliebe seinen Egoismus an Wehrlosen ausübt. Drei Deutsche sind in Marokko während des Krieges auf Grund der von ihm geführten Untersuchung wegen angeblicher Spionage erschossen worden, andere ließ er ins Zuchthaus oder in französische Strafkolonien deportieren. Und auf deutscher Seite der Essener Rechtsanwalt Dr. Grimm, der feststellt, daß nach internationalem Recht und nach der Haager Konvention ein Kriegsgericht doch nur auf feindlichem Territorium möglich ist. Wenn also die deutsche Regierung eine Verordnung erläßt, so hat sie bindende Kraft auch im Ruhrgebiet, und die Verordnung des Generals Degoutte wegen Ablieferung der Kohlen ist rechtswidrig. Ein Verstoß gegen den Versailles Vertrag ist es auch, daß die Bestimmungen der Rheinlandskommission auf das Ruhr-gebiet ausgedehnt worden sind.

Kraftlichen Fragen von uns ein für allemal abgelehnt werden. (Sehr großer Beifall, Handklatschen auf den Tribünen.) Hierauf sprach der Abg. Weis (Soz.). Er behauptete, mit schuldig an der Ruhrbelegung sei unsere verbrauchsfeindliche Steuerpolitik. Er bekämpfte die geplante Aushebung des Depots. Sodann verlas er eine Anweisung für die französischen Propagandisten im Ruhrgebiet, die sich besonders an die Sekretäre der Gewerkschaften wenden sollen. Darin werde als wirksamstes Werbemittel die ungeredete Steuerpolitik der deutschen Regierung angeführt. Der Versuch Frankreichs, durch eine Zollgrenze das Ruhrgebiet vom übrigen Deutschland zu trennen, bedeutet weit schlimmeres, als was in Oberfranken geschehen ist. Wollen die übrigen Entente-mächte auch dem noch tatenlos zusehen oder wollen sie endlich rufen „Hände weg!“? Die fürchterliche Teuerung, verschärft durch die Redner zum Schluß, ist nicht allein auf die Marktentwertung zurückzuführen, sondern auch auf Wucher und Preis-treiber. Auf gesetzgeberischem Wege muß dagegen rück-sichtslos eingeschritten werden. Es ist zu wenig bekannt daß die deutschen Arbeiter die schlechtest entlohnten der ganzen Welt sind.

Erklärung der bürgerlichen Parteien.
Alsdann gab der Abg. Koch-Weser (Dem.) im Namen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei eine kurze Erklärung ab, in der es hieß:

Zu den Einzelheiten des Reichshaushaltes Stellung zu nehmen, ist zwecklos. An der finanziellen Gesundung des Staates zu arbeiten ist unendlich in einer Zeit, in der diesem Staat die Flanke durch einen rechtswidrigen Überfall ver-schießt ist. Noch mehr ist Zurückhaltung im Austragen innerer Streitigkeiten geboten, weil innere Geschlossenheit notwendig ist. In der auswärtigen Politik ist es wichtiger, ein-mütig zu handeln als zu reden. Hier ist die Regierung be-rufen, zu führen, sonst niemand. Die Haltung der Regierung in der äußeren Politik hat unsere Billigung. Allein in der Kraft und Einheit des deutschen Volkes liegt seine Hoffnung. Nachdem diese Erklärung vom Hause mit großem Beifall aufgenommen worden war, wurde die Sitzung vertagt.

Soziales und Provinzielles.

Halver, 27. Januar 1923.

□ Opfergaben für das Ruhrgebiet. Alle ruft das Vaterland heute zu Opfergaben auf, denn es geht an der Ruhr um die Freiheit und Einheit Deutschlands. Einmütig ist das ganze Volk in den Abwehrkampf gegen den franzö-sischen Vernichtungskrieg getreten. Arbeitgeber und Arbeitnehmer setzen sich mit Leib und Leben ein für die Unabhängigkeit unseres gemeinsamen Vaterlandes. Der Bewunderung für die von der gesamten Bevölkerung des Ruhrgebiets gebrachten Opfer muß die Unterstützung aller deutschen Kreise in allen deutschen Ländern folgen. Jeder sollte es sich zur Ehre und Pflicht machen, alles, was er entbehren kann, und wenn es auch noch so winzig erscheint, zur Verfügung zu stellen. Die verschiedensten Organi-sationen haben zu Geldsammlungen für die schwer bedräng-ten Volksgenossen an der Ruhr aufgerufen. Es ist gleich, welcher dieser Organisationen Ihr Eure Spenden geben wollt — aber gebt!

* **Westfälische Bauern!** Der Westfälische Bauernverein erläßt einen Aufruf an seine Mitglieder, in dem es heißt: Der Widerstand gegen die franzö-sischen Vernichtungspläne muß zum Siege führen, wenn er mit eisernem Willen und deutscher Zähigkeit auf der ganzen Linie geleistet wird. Hierbei müssen sich alle Berufsstände, Industrie und Landwirtschaft, Arbeiter und Unternehmern eineinmütig die Hand reichen, um alles abzuwehren, was die wirtschaftlichen Kämpfer zum Er-liegen bringen könnte. Insbesondere muß dafür gesorgt werden, daß in den besetzten Gebieten keine Ernährungs-schwierigkeiten entstehen, und nicht wieder der Hunger uns zum Nachgeben zwingt. Die deutsche Landwirt-schaft hat die Aufgabe, den Hunger aus der Kampf-zone zu bannen, indem sie sofort alle verfügbaren Lebens-mittel abliefern. Der Streit um die Getreideumlage muß angesichts der augenblicklichen Lage verstummen. Alle Milch muß direkt oder über die Molkereien der Versorgung des Industriegebietes zugeführt werden. Überall müssen sofort durch die Kreisvereine, Ortsvereine und Ortsgruppen des Bauernvereins Sammlungen an Lebensmitteln (Mehl, Hülsenfrüchte, Fett, Fleisch und dergleichen) in die Wege geleitet werden. Der West-fälische Bauernverein erwartet von seinen Mitgliedern, daß sie sich Mann für Mann in den Dienst der guten Sache stellen, um für die kämpfenden Brüder im Industriegebiet zu tun, was möglich ist. Den Streikern im wirtschaftlichen Kampfe aber rufen wir zu: Hoch euer Mut und euer mannhafter Widerstand! Haltet aus, ihr könnt auf unsere Hilfe rechnen! Wir stehen zu euch in echt westfälischer Treue.

* **Unterstützt eure Lokalzeitung!** Der Existenzkampf der kleinen Lokalpresse wird mit jedem Tage härter und erbarmungsloser. Täglich beinahe bleiben einige dieser kleinen Zeitungen auf der Strecke liegen. In das enge Gefüge eines heimatischen Zu-sammenlegens von Menschen und Ortschaften reiht das Eingehen eines solchen Lokalblattes jedesmal ein nicht wieder zu findendes Loch. Denn letzten Endes ist es die Lokalpresse, die den eigentlichen Heimatgeist pflegt und die engen Bande aufrecht erhält, die sich in dem Worte „Heimat“ für uns alle verkörpern. Wo dieses Band erst zerrissen ist, wo erst durch Überfluten eines Ortes mit auswärtigen Ergebnissen der Großstadt-pressen die Interessen vom Heimatischen und Lokalen entgiltig abgelöst werden, da geht auch das Gefühl für Heimatpflege und Heimatgeist entgiltig verloren. Darum unterstützt Eure Heimatzeitung durch geschlossenen Bezug der Zeitung, einestheils um ihr das Weiterleben zu ermöglichen, daß sie auch Euch stets gegönnt und unter-stützt hat, andererseits um den Rest heimatischen Geistes zu pflegen, von dessen Erhaltung mehr abhängt, als der Einzelne vielleicht glaubt.

* Wie wir erfahren, ist das Verbot des Jung-deutschen Ordens aufgehoben worden.

+ **Schalksmühle, 26. Jan.** Am Samstag, den 20. Jan. fand im Lokale des Herrn Hugo Huffer, Kott-hausen, die Generalversammlung des Ziegenzuchtvereins Schalksmühle statt. Derselbe war mäßig besucht. Der Jahresbericht wurde erstattet, dann der Kassenbericht, und wurde derselbe geprüft und für richtig befunden. Darauf wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Ferner wurde Herr Wilh. Goseberg, Schalksmühle als 2. Vor-sitzender gewählt. Die Mitglieder-Beiträge wurden für das erste Halbjahr auf 300 Mk. festgesetzt, ebenso das

Deckgeld für Nichtmitglieder auf 1000 Mk. Nachdem noch verschiedene Punkte erledigt waren, wurde die Versammlung um 9 Uhr geschlossen.

Eingelandt.

(Ohne Verantwortung für die Redaktion).

Halver, den 26. Januar 1923.

Seit dem 15. ds. Mts. wartet man nun schon auf den Milchpreis, welcher von der Polizei-Verwaltung fest-gesetzt werden sollte. Aber bis jetzt vergebens, ich bin bald der Ansicht, daß es mit dem Preise nach Gunst und Gabe geht; denn bis zum 15. ds. Mts. wurde der Preis bei einigen Landwirten auf 190 Mk. für das Liter festgesetzt, dagegen kostete das Liter bei anderen 220 Mark. Wenn der Milchpreis in der Gemeinde nicht gleich gestellt wird, so vermute ich, daß ein großer Teil der Verbraucher bald keine Milch mehr be-kommt; denn diejenigen Landwirte, welchen der Preis festgelegt wird, werden die Milch nach außerhalb liefern, und wir sehen dann in die Röhre. Aber wo sollen wir für unsere Kinder dann Milch bekommen?

Um dieses zu verhindern, bitte ich den Milchpreis doch gleich zu stellen.

Ein Verbraucher.

Kleine Nachrichten.

Die Hilfe des Auslandes.

Berlin. Eine wirksame politische Hilfe der Engländer und Amerikaner hat noch nicht eingekehrt. In Amerika hat allerdings das Auftreten des Senators Borah, der dem amerikanischen Volke vorhielt, daß die Politik des „Beob-achtens“ für Amerika unwürdig ist, großen Eindruck gemacht, und in England hat die Arbeiterpartei von der Re-gierung in aller Form eine energische Interventionss-politik in Mitteleuropa gefordert. Zeitsträchtige Hilfe ist in-wischen jedoch nur aus den neutralen Ländern zu verzeichnen. So haben die Vorstände der im Niederländischen Ge-werkschaftsbund zusammengeschlossenen Körperschaften be-schlossen, zunächst 2 1/2 % des Vermögens des Niederlän-dischen Gewerkschaftsbundes für die deutschen Arbeiter im Ruhr-gebiet zur Verfügung zu stellen. Auch eine holländische Firma hat dem Reichswirtschaftsminister einen Scheck über eine halbe Million Mark mit der Bitte zur Verfügung gestellt, das Geld zur Unterstützung der Kohlenarbeiter im besetzten Ruhrgebiet zu verwenden.

Gegen den Kohlenraub.

Berlin. Der Reichskohlenkommissar gibt bekannt: Da die rechtswidrigen französisch-belgischen Maßnahmen gegen das Ruhrgebiet eine Störung der dem Reichskohlen-kommissar obliegenden Kohlenverteilung bewirken, so wird den im Kohlenhandel tätigen Personen verboten, der Tätigkeit der von feindlicher Seite eingesezten Stellen durch Auslieferung, Vorlegung von Geschäftsbüchern und Geschäftspapieren, statistischem Material usw. Vor-schub zu leisten.

Ein Triumphzug.

Am 27. Die Rückfahrt der Eisenvertreter von Mainz nach Essen am Rhein entlang gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. In Mainz gab trotz der frühen Morgenstunden eine nach tausenden zählende Menschen-menge den Abfahrenden das Geleit. Auf jedem größeren Bahnhof begrüßten ungeheure Menschenmengen mit Zu-rufen und Fächerwinken die Heimkehrenden, und tausendfach Rang es wieder: „Meibst fest!“ Von Bonn aus gaben tausende dem langsam fahrenden Zuge unter dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ das Geleit bis weit hinter die Stadt. In Köln wurde der langsam einfahrende Zug mit dem Deutschlandlied be-grüßt. Auch die englische Bahnhofswache unterließ es nicht, die Herren im Wagen zu begrüßen.

Wetter-Aussichten

28. Jan. Sonne, kalt, teils Wolken.

29. Wenig verändert.

30. Raum verändert.

31. Sonne, kalt, windig.

1. Februar: Wenig verändert.

2. Heiter, strichweis Wolken, kalt, Wind.

3. Veränderlich, vielfach Niederschlag.

Berlin, 26. Jan. An der heutigen Frühbörse notierte der Dollar 21 900.

Sachleitung: Wilhelm Sell, Halver i. Westf.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Einkommens- und Kapitalertragssteuer für das Kalenderjahr 1922 sowie für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer und für die Veranlagung zur Zwangs-anleihe.

I.
Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet hinsichtlich der

A. Einkommensteuer

1. alle im Finanzamtsbezirke Lüdenscheid wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden selbständig steuerpflichtigen Personen (Deutsche oder Nichtdeutsche), wenn sie im Kalenderjahre 1922 ein steuerbares Einkommen von mehr als 400 000 Mark bezogen haben;

2. Steuerpflichtige, bei deren Veranlagung auf Grund eines regelmäßigen Wirtschafts- (Geschäfts-) Ab-schlusses das Ergebnis eines vom Kalenderjahre ab-weichenden Wirtschaftsjahres zugrunde zu legen ist;

3. Steuerpflichtige, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches oder über den Be-trieb der Land- oder Forstwirtschaft geordnete Bücher führen und deren Geschäfts- oder Betriebsgewinn unter Berücksichtigung ihres Geschäfts- (Wirtschafts-) Ab-schlusses zu ermitteln ist;

4. sämtliche Personen, die ohne im Deutschen Reiche zu wohnen oder sich aufzuhalten, in dem Finanzamts-bezirke Lüdenscheid Grundbesitz haben, ein Gewerbe be-treiben oder eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Ohne Rücksicht auf die Höhe und Art des Ein-kommens sind aber alle diejenigen Personen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, denen vom Finanzamt ein Vordruck zur Steuererklärung zugegangen ist. In diesem Falle gilt die Uebersendung des Vordrucks als besondere Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung (§ 33 E. St. G. U. B.).

B. Kapitalertragssteuer

alle im Finanzamtsbezirke Lüdenscheid wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden

selbständig steuerpflichtigen Personen (Deutsche oder Nicht-deutsche), wenn sie im Kalenderjahre 1922 oder in dem in diesem Kalenderjahre endeten Wirtschafts- (Geschäfts-) jahre, soweit es für die Einkommensteuerveranlagung an dessen Stelle tritt, bezogen haben

a) Distontbeträge von Wechseln und Anweisungen einschließlich der Schatzwechsel, soweit es sich um Kapitalanlagen handelt,

b) Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (insbe-sondere Dividenden, Zinsen von festverzinslichen Wertpapieren, von Darlehn, Hypotheken u. s. w.) und zwar auch dann, wenn diese Anlagen zum Betriebsvermögen gehören,

Inhaber oder Mitinhaber der Anschaffung und der Darlehnung von Geld dienenden Unternehmungen, die auf Grund des § 76 des Reichsstempelgesetzes ange-meldet oder einer angemeldeten Unternehmung gleichge-stellt sind, haben, soweit es sich um Erträge handelt, die der Unternehmung zugeflossen sind, nur die Erträge aus ausländischen Wertpapieren (insbesondere Dividenden, Anleihezinss u. s. w.) anzugeben.

C. Vermögenssteuer und Zwangsanleihe

1. alle im Bezirk des Finanzamts Lüdenscheid wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden selbständig steuerpflichtigen Personen (Deutsche oder Nichtdeutsche);

2. juristische Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts sowie alle Berggewerkschaften, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, sofern sie den Sitz oder den Ort der Leitung im Inland haben, also insbe-sondere Erwerbsgesellschaften (wie Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften), Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, eingetragene Vereine, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, die Erwerbs-zwecke verfolgen (außer Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer des Betriebes anzusehen sind, z. B. offene Handels- und Kommandit-Gesellschaften), Stiftungen, Anstalten und Zweckvermögen, wenn sie am Stichtag ein Vermögen von mehr als 200 000 Mark be-sitzen. Stichtag ist der 31. Dezember 1922; für Be-triebe, bei denen regelmäßige jährliche Abschlüsse statt-finden, tritt auf Antrag des Steuerpflichtigen, an den dieser auch für künftige Veranlagungszeiträume gebunden bleibt, der Schluß des letzten Wirtschafts- (Geschäfts-) jahres.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind ferner ver-pflichtet ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens und ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit, Wohnsitz, Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leitung alle natürlichen und juristischen Personen sowie Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach § 3 des Vermögens-steuergesetzes mit ihrem inländischen Grund- und Betriebs-vermögen steuerpflichtig sind (beschränkt Steuerpflichtige).

II.

Die hiernach zur Abgabe einer Steuererklärung Ver-pflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benützung des vorgeschriebenen Vordrucks im Laufe des Monats Februar 1923 bei dem unterzeichneten Finanz-amt einzureichen. Vordrucke für die Steuererklärung können von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden. Auch werden Vordrucke bei den Ämtern Kierspe und Halver und bei den Gemeindevorstehern in Schalksmühle und Ronsahl abgegeben. Die Steuer-erklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzu-geben. In Abschrift sind beizufügen unverfälschte Bilanzen mit Gewinn- und Verlustrechnung und ferner bei juri-stischen Personen Geschäftsberichte, Niederschriften über Mitgliederversammlungen und ähnliche Belegstücke.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Umfang eines Vordrucks der Steuererklärung nicht abhängig.

Die Abgabe einer Steuererklärung bei dem unter-zeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, soweit die unter A, B und C genannten Personen die Steuer-erklärung bei einem anderen Finanzamt abgegeben haben.

III.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräumt, kann mit Geldstrafen zur Ab-gabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommen-, Kapital-ertrag-, Vermögenssteuer oder der Einnahme aus Zwangs-anleihe wird mit Geldstrafen bis zum zwanzigfachen Be-trage der hinterzogenen Steuer oder bis zum fünf-fachen Betrage der hinterzogenen Zwangsanleihe bestraft (§ 53 des Einkommensteuergesetzes, § 12 des Kapital-ertragssteuergesetzes, § 33 des Vermögenssteuergesetzes, § 23 des Gesetzes über die Zwangsanleihe, §§ 359 ff. der Reichsabgabenordnung). Auch ein fahrlässiges Ver-gehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Lüdenscheid, den 29. Januar 1923.

Das Finanzamt.
J. B.: Freitag,
Regierungsrat.

Sport-

Hagen i. W.

Elbersrufer
Ecke Badstr.



Haus

Hagen i. W.

Elbersrufer
Ecke Badstr.

Erste und beste Bezugs-
quelle für sämtliche
Sportbedarfs-
artikel.

Gezielte Geräte

— Fachmännische Bedienung. —

2080

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: **HENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der allbewährten „**HENKO**“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Niemals lösel Nur in Originalpackung!

Wir suchen zu Ober- einige jugendliche Arbeiter für Lager und Packstube.

Dresbach & Cie., Halver i. W.

Tüchtiger Schleifer für Schaufeln und Spaten gesucht.

Gebr. Boswinkel, Volme i. W.

Suche für meine 14½-jähr. Tochter in Halver od. Umg. leichte Stellung im Haushalt u. dergl. b. gut. Behandl. Angeb. u. R. 450 an die Beich. d. Allg. Anz., Halver.

Moderne Damen- und Herren-Garderoben kaufen Sie vorteilhaft auch auf Teilzahlung im Bekleidungshaus „Westfalia“.

Hagen i. W., Elbers-Ufer 10, 1968 Eingang Haidenstr.

Inserate für die Tagesausgabe erbitten wir bis spätestens 3 Uhr nachm. tags vorher.

Größere Anzeigen wollen man früher aufgeben, da sonst für eine schöne Ausstattung und gute Platzierung keine Gewähr übernommen werden kann.

Der Verlag

Zur Konfirmation empfehle:

Gesangbücher, Bibeln usw.

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Thomasmehl, Kali 8%, Raimit hat abzugeben

Otto Ohler, Ohl-Rönsahl.

Taschenlampen, Birnen, Batterien empfiehlt

Wilhelm Bell jr., Halver.

Zigarren! Zigarretten Rauch- u. Kautabake nur beste Qualitäten! Echte Bräuererzfeifen und -Magen, Zigarren- u. Zigarettenstippen, Tabakdozen und -beutel, Zigarren- u. Zigarettenetuis in großer Auswahl empfiehlt

F. Herm. Bohmer, Schalksmühle.



Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Tante

Wwe. Heinrich Plate
Henriette geb. Voß
im Alter von fast 80 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
die trauernden Hinterbliebenen.

Wwe. Paul Weber und Kinder.
Halver, Lüdenscheld, Hagen, Dahlebrück, den 26. Jan. 1923.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Januar, nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Cölnerstr. 7. aus statt. Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.



Nachruf!

Am 26. ds. Mts. verschied im kath. Krankenhause zu Haspe unser lang-jähriger Mitarbeiter, der

Former Heinr. Katthage
im Alter von 48 Jahren.
Der Entschlafene hat stets treu und pünktlich seine Pflicht erfüllt.
Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Inhaber, Angestellten u. Arbeiter der Firma
Carl Loh G. m. b. H., Halver.

Der III. Nachtrag zur Vergütungssteuer-Ordnung der Gemeinde Halver ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt

Der Nachtrag hängt, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, 4 Wochen lang an der Veröffentlichungsstelle im Amtshause aus.

Halver, 22. Januar 1923. Der Amtmann.

Sitzung
der Gemeinde-Vertretung Schalksmühle findet statt am Donnerstag, den 1. k. Mts., nachmittags 2 Uhr im Kaffeehause von Schulz in Schalksmühle.

Halver, 23. Jan. 1923. Der Amtmann.

In das Handelsregister A Nr. 660 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Winkhaus & Schürmann in Deckinghausen** eingetragen: Dem Kaufmann und Fabrikanten **Wilhelm Winkhaus in Deckinghausen** ist Procura erteilt.

Lüdenscheld, den 11. Januar 1923. Das Amtsgericht

In das Handelsregister A Nr. 360 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Joh. Wilh. Winkhaus zu Carthausen b. Halver** eingetragen: Die Procura des Kaufmanns **Robert Kinkel in Carthausen** ist erloschen. Dem Kaufmann **Otto Gude in Carthausen** ist Procura erteilt.

Lüdenscheld, den 11. Januar 1923. Das Amtsgericht.

Nachdem der Herr Regierungs-Präsident eine Preisfestsetzung der Brotpreise vorgenommen hat, werden für den Kreis **Altena** die Höchstpreise für Brot mit Wirkung vom 27. ds. Mts. ab wie folgt festgesetzt:

für ein 7 pfündiges Graubrot auf	1015.— Mf
" " 3 1/2 " "	510.— "
" " 7 " "	Raffeler Brot auf 1030.— "
" " 3 1/2 " "	520.— "
" " 7 " "	Schwarzbröt auf 970.— "
" " 3 1/2 " "	490.— "

Altena, den 25. Januar 1923. Der Kreisaußschuß des Kreises Altena.

Bergisches Schuhlager

Inhaber: **Friedrich auf der Horst Lüdenscheld, Wilhelmstraße 22**
1. Stockwerk im Restaurant „Wilhelmshof“.

Die anerkannte Bezugsquelle für

Qualitäts-Stiefel 1. Ordnung

solider Eleganz und mäßiger Preise.

Werktagsschuhe

in prima Ausführung.

Liesel Bongardt Otto Becker
Verlobte.

Krefeld Kierspe Gul Bremcke
27. Januar 1923.



Möbel
Silboll-Bediegen-Gesetz

Wilhelm Stallmann
Hagen W. Rathauspassage
Körnerstr. 5a Fernruf 295

Bei heutigem Dollarkurs

zahle für Metalle folgende Preise:

Kupfer	kg	3000.—
Messing	"	2000.—
Zink	"	1100.—
Blei	"	1000.—

Heinr. Bernhard jr., Radevormwald
Grabenstraße 2.
Annahme: Lager Kaiserstraße 4.

Motoren

auch zur **Miete**

In großer Auswahl

Reparaturen

Wicklungen: Kollektoren
Elektrizitäts-Gesellschaft

Brückner & Co. G.m.b.H.
C. Schniewindt Nachf.
Hagen i. W., Bergstr. 123.
Tel.-Adr.: Dynamo.
Tel. 259/3916

Wer vom Heesfelder Mühlengut Grundstücke pachten will,

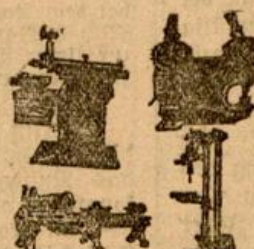
wird gebeten, seine Adresse bis zum 31. ds. Mts. bei Herrn Möller auf Steinbach abzugeben.

Oberfeld, Steinbach.

Altes Röhren-Blei sowie sonstige Altmetalle kauft laufend 2022

Firma Süssler, Kierspe-Bhf

2045 — Gegr. 1857 —



Großes Lager neuer und gebrauchter

Werkzeugmaschinen.

Maschinenfabrik **Alfred Natorp, Inh.: Adolf Klinke, Haspel-W.**

Telegr.: Maschinennatorp.



Schmiegelscheiben

für jeden Dremendungszweck

Abdreh- und Schärapparat

Gerner u. Co. Hagen
Elberfelderstr. 80 G.m.b.H. Fernruf: 3580

Wochen-Merkblatt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, den 28. Jan. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor D. Dresbach — Vorm 11 Uhr: Kindergottesdienst — Freitag abend 8 1/2 Uhr: Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 28. Jan. Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Bibelfunde, Bundessekretär Dornemann, Hagen. Nachm. 5 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Jünglingsverein, Bundessekretär Dornemann. Donnerstag abend 8 3/4 Uhr: Blaukreuzverein, Bibelpredigtstunde.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstr. 27a. Sonntag den 28. Jan. morgens 9 1/2 Uhr: Erbauungstunde. Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntagschule. 4 Uhr: Bibl. Vortrag. Mittwoch abend 8 3/4 Uhr: Bibl. Vortrag, Evangelist Schip. Samstag abend 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 28. Jan. 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 1/4 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr: Segensandacht.

Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 28. Jan. Vorm 10 Uhr: Gottesdienst. Vorm 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Jungmädchenverein. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Posaunenchor. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Gemischter Chor.

Evangel. Gemeinde Brügge. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. 2 1/2 Uhr: Bibelfunde in Ohlinghausen. Mittwoch 8 Uhr: Posaunenchor. 8 1/2 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr: Generalversammlung des Frauenvereins im Konfirmandensaale.

Evangel. Gemeinde Kierspe. Sonntag, den 28. Jan. 9 Uhr: Frühgottesdienst in der Schule zu Börlinghausen. 10 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule zu Börlinghausen. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche (Predigt: Hr. Pels-Leusden).

Kath. Gemeinde Kierspe-Bhf. Sonntag, den 28. Jan. Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt in der Schule.